

Zeitschrift: Thurgauer Jahrbuch
Band: 7 (1931)

Nachruf: Alt Kantonsrat August Rutishauser
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alt Kantonsrat August Rutishauser †

In der Nacht vom 13. Juli starb Herr alt Kantonsrat August Rutishauser in Scherzingen. Tags zuvor kam er frohgemut aus den Ferien zurück. Ein Schlaganfall hat seinem sehr arbeitsreichen Leben ein Ziel gesetzt.

In Bottighofen, seinem Bürgerort, wurde er am 7. Oktober 1858 geboren. Er besuchte die Primar- und Sekundarschulen und trat dann in die Lehre als Kaufmann. Schon in früher Jugend, im Alter von 23 Jahren, verheiratete sich August Rutishauser. Aber schon nach fünfjähriger, glücklicher Ehe verlor er seine geliebte Gattin durch den Tod. Sie hinterliess ihm drei Knaben im zartesten Alter. Nach vier Jahren fand er für die drei Buben eine liebende Mutter und eine fürsorgliche Gattin, die ihm in Freud und Leid bis zu seinem Lebensende eine überaus verständige Lebensgefährtin wurde.

Im Jahre 1886 gründete der Verstorbene eine Weinhandlung. Aus kleinen Anfängen heraus, geführt mit grosser Umsicht, unentwegtem Fleiss und gepaart mit streng reellen Geschäftsprinzipien, entwickelte sich der kleine Betrieb zu einem ausgedehnten, blühenden Geschäft, das in der ganzen Schweiz einen sehr guten Namen sich erworben hat.

August Rutishauser war ein eifriger Forscher auf dem Gebiete des Weinbaus und zugleich einer der besten Weinkenner. In der Folge war er mit der Schweizerischen Versuchsanstalt für Weinbau und der thurgauischen Rebbaukommission in steter Fühlung, welche beiden Institutionen er wertvolle Dienste leistete.

Neben seinem ihm lieb gewordenen Berufe widmete er sich freudig der Öffentlichkeit. So war er viele Jahre Mitglied der Kirchenvorsteherschaft, und durch seine Initiative ist der Gemeinde Scherzingen manch schönes Werk entstanden. Die politische Gemeinde vertrat er über zwanzig Jahre im Kantonsrate. Als angesehenes Mitglied dieser Behörde arbeitete er in vielen Kommissionen mit, die er durch seinen fortschrittlichen Geist und sein klares Wort fruchtbringend beeinflusste. Für das allgemeine Wohl und namentlich für die Interessen der Bauernschaft zeigte er je und je grosses Interesse und

nüchternes Verständnis, und die Popularität dieses edlen Mannes hat grosse Kreise gezogen.

An Verkehrsfragen nahm der Verstorbene regen Anteil und sein Weitblick auf diesem Gebiete wurde im Kreiseisenbahnrate, dessen Mitglied er war, hoch eingeschätzt.

Im Militär bekleidete August Rutishauser den Grad eines Hauptmanns. Seine Waffenkollegen schätzten ihn als treuen Kameraden.



Alt-Kantonsrat August Rutishauser †

Der Familie war er ein treubesorgter, herzenguter Vater. Die letzten Jahre, in denen er sich der Muse widmete, boten ihm im Kreise seiner Lieben schöne, glückliche Tage, wusste er doch das Geschäft, das die Söhne in seinem Geiste weiterführen, in guten Händen. Aber auch mit seinen Freunden war er bis zu seinem Lebensende treu verbunden.

Wir hätten ihm, dem Edlen, der den Armen ein Wohltäter war, gerne noch einen längeren Lebensabend gegönnt. Schnitter Tod hat es nicht gewollt.

E. R.